

# Bäume pflanzen – aber richtig

Ein kleiner Leitfaden zur ordnungsgemäßen Baumpflanzung und -pflege  
im Hausgarten



Jeder neu gepflanzte Baum leistet seinen Beitrag für den Erhalt der Biodiversität. Im eigenen Garten dienen Bäume zudem als Sichtschutz und Schattenspender, erfüllen neben ökologischen auch gestalterische Aspekte und schenken im Fall von Obstbäumen eine reiche Ernte an Früchten. Kindern dienen sie als Abenteuerspielplatz, Erwachsenen zur Entspannung. Doch was genau müssen Sie bei der Pflanzung eines Baums beachten, um möglichst lange Freude daran zu haben? Hier die wichtigsten Grundlagen:

## **Die beste Pflanzzeit**

Bäume im Container können grundsätzlich das ganze Jahr über gepflanzt werden, solange der Boden nicht gefroren ist und Sie ein Pflanzloch graben können. Wurzelackte Ware wird hingegen nur im Frühjahr und im Herbst zum Kauf angeboten. Das hat folgenden Grund: Jeder Baum verliert zwangsläufig durch das Roden in der Baumschule einige Wurzeln am Rand des Wurzelballens. Diese Feinwurzeln sind maßgeblich für die Wasser- und Nährstoffaufnahme zuständig. Je weniger davon vorhanden sind, desto weniger kann der Baum folglich aus dem Boden aufnehmen. Im blattlosen Zustand (im Frühjahr vor dem Blattaustrieb und im Herbst nach dem Laubfall) fällt der Verlust an Feinwurzeln nicht so sehr ins Gewicht wie im Sommer, wenn der Baum täglich zahllose Liter an Wasser über seine Blätter verdunstet.

Da die Feuchtigkeit im Boden durch Regenfälle in den vergangenen Jahren im Herbst höher war als im Frühjahr, kristallisiert sich der Herbst als beste Pflanzzeit für Bäume heraus.

## **Auswahl: Richtiger Baum und passender Standort**

Bei der Auswahl eines Baumes für ihren eigenen Garten achten Sie besonders darauf, welche Baumart mit den vorherrschenden Bedingungen (Licht- und Bodenverhältnisse) am besten zurechtkommt. Bedenken Sie bei der Auswahl des Standortes auch die spätere Wuchshöhe und Breite des Baumes und seinen Schattenwurf im Alter. Sollten Sie hier Hilfe benötigen, lassen Sie sich von den Kreisfachberatern für Gartenkultur und Landespflege beraten.

Bei der Pflanzung eines Baumes müssen Sie einen Pflanzabstand von 2 m zur Grundstücksgrenze einhalten. Messen Sie großzügig, damit es später nicht zu Streitigkeiten kommt.

# Pflanzung

Wenn Sie die passende Stelle in ihrem Garten ausgewählt haben, die ihrem Baum auch in späteren Lebensjahren genug Raum zum Wachsen lässt, dann beginnt die eigentliche Pflanzarbeit. Entfernen Sie zunächst die Grasnarbe oberflächlich mit einer Schaufel und entsorgen Sie diese. Nun heben Sie mit Pickel und Schaufel das Pflanzloch aus, das sich an der Größe des Wurzelballens orientiert. Dabei die Pflanzsohle nicht auflockern, da dies zu unerwünschten Setzungen des Baumes führt.

Vor dem Einsetzen des Baumes wird er ordentlich gewässert (auch während der Transport- und Lagerzeit). Entfernen Sie vorhandenes Leinen, den Plastiktopf oder sonstige Schutzmaterialien vom Wurzelballen. Durch das Roden beschädigte Wurzeln werden mit einer scharfen Schere angeschnitten, Feinwurzeln bleiben unbedingt erhalten. Wenn Sie einen Containerbaum pflanzen, dann ritzen Sie den Wurzelballen mit einem Messer auf, damit das Wurzelwachstum angeregt wird.

Bäume dürfen nicht zu tief gepflanzt werden! Die oberste Hauptwurzel sollte nach der Pflanzung nur wenige Zentimeter mit Erde überdeckt sein (als Orientierung hilft z. B. der abgelegte Baumpfahl).

Nun die ausgehobene Erde einfüllen, nach Bedarf mit Fremderde mischen. Auf keinen Fall die Grasnarbe, Kompost oder Mist in das Pflanzloch füllen! Die Erde durch leichtes Antreten verdichten und einen Gießrand bilden.



Ein Einbau eines Wühlmauskorbes empfiehlt sich, wenn Sie beispielsweise eine Streuobstwiese anlegen oder wenn in ihrem Garten bereits Probleme mit den Nagetieren auftraten. Der Korb schützt ihren neu gepflanzten Baum vor Bisschäden im Wurzelbereich.

Dazu den Wühlmauskorb auf den gewachsenen Boden stellen, ein paar Schaufeln mit feinkrümlicher Erde einfüllen und den Baum daraufstellen.

Danach die Wurzel überfüllen und die Erde mit der Hand andrücken. Den Schutzkorb schließen, indem er eng an den Wurzelhals gelegt wird, um ein Eindringen von Wühlmäusen zu verhindern.



## Pfahl zur Stabilisierung



Da der frisch gepflanzte Baum nur sehr wenige Wurzeln hat, benötigt er zur Stabilisierung eine Verankerung – am besten in Form eines Dreibeckes. Dazu werden drei Pfähle in einem Abstand von ca. 50 cm vom Stamm in den Boden geschlagen. Danach werden die Querlatten angebracht (Länge ca. 90 cm, 5 cm unter dem untersten Ast).

Wenn Sie nur einen Pfahl verwenden, dann setzen Sie ihn in Hauptwindrichtung. Dabei aber bedenken, dass die Stabilisierung des Baumes leidet.

Gegen zu hohe Sonneneinstrahlung und gegen Wildverbiss (gerade auf einer Streuobstwiese) wird zusätzlich ein Stammschutz aus Holzleisten oder Schilfrohr angebracht.

## Baum anbinden

Mit Hilfe eines Kokosstricks wird der Baum nun am Pfahl/an den Pfählen festgebunden. Nehmen Sie dazu das Seil doppelt und legen sie es in Form einer Acht um Stamm und Pfahl. Das lange Ende der Schnur wird nun vom Stamm Richtung Pfahl fest um den Mittelteil gewickelt und am Pfahl verknotet. Achten Sie darauf, dass der Baum gut fixiert ist, das Seil den Stamm aber nicht abschnürt!

## **Bewässerung und Düngung**

Abschließend wird der Baum ordentlich gewässert. Eine Mulchschicht auf der Baumscheibe (z. B. aus Holzhäcksel) schützt den Boden zusätzlich vor dem Austrocknen. Für den Erfolg der Pflanzung ist es gerade in der Anwachsphase notwendig, den Baum gut zu wässern – vor allem in Trockenzeiten!

Für ein gesundes Wachstum des Baumes kann auch eine Düngung notwendig werden. Hier wird organischer Dünger (z. B. Kompost) verwendet, wobei die erforderliche Menge von den vorherrschenden Bodenverhältnissen abhängt. Keinesfalls darf organisches Material direkt bei der Pflanzung in die Pflanzgrube gegeben werden. Vielmehr wird das organische Material als dünne Auflage nur leicht oberflächlich in die Baumscheibe eingearbeitet.

Grundsätzlich wird Dünger nur in der Vegetationszeit – also im Frühjahr und Sommer – eingebracht, da die Nährstoffe nur in dieser Zeit von der Pflanze aufgenommen und verwertet werden können. Im Herbst eingebrachter Dünger verschwindet hingegen ungenutzt in tiefere Bodenschichten und letztlich ins Grundwasser.

## **Pflanzschnitt**

Der Pflanzschnitt wird – auch bei einer Pflanzung im Herbst – erst im Frühjahr durchgeführt. Mit dem Vegetationsbeginn wird ersichtlich, welche Knospen austreiben bzw. welche beschädigt sind.

Stellen Sie mit dem Pflanzschnitt wieder ein Gleichgewicht zwischen Wurzel- und Blätterwerk her und achten Sie auf eine gerade Stammverlängerung ohne Konkurrenztrieb und auf eine gleichmäßige Verteilung der Leitäste um den Stamm.

Speziell bei Obstbäumen sind weitere Maßnahmen notwendig: Wählen Sie vier Leitäste aus, die Sie in einem 60°-Winkel zum Stamm formieren. Diese Leitäste werden um 1/3 bis 1/2 des Jahrestriebes auf ein nach innen zeigendes Auge eingekürzt. Alle weiteren Augen, die sich oben und seitlich am noch vorhandenen Jahrestrieb der Leitäste befinden, werden ausgeblendet. Die Stammmitte wird auf ein passendes Auge eingekürzt und die darunter befindlichen 3 bis 4 Augen ebenfalls ausgeblendet. In den folgenden Standjahren ist hier eine weitere fachgerechte Erziehung besonders notwendig.

## Empfehlenswerte Obstsorten für Hausgärten im Landkreis Amberg-Sulzbach:

### 1. Apfel: Unterlage für Hausgarten = M 26 (Buschbaum) oder A 2 (Halbstamm).

- Nela: saftig, säuerlich, schwach aromatisch – Genussreife VII bis VIII – gekühlte Lagerung bis X – ertragreiche Frühsorte
- Piros: saftig, süß mit ausgewogener Säure, aromatisch – Genussreife VII bis VIII – gekühlte Lagerung etwa 3 Wochen – gut zum Backen geeignet
- Gerlinde: saftig, aromatisch – Genussreife IX bis XI – gekühlte Lagerung bis Ende XI – ähnlich 'Elstar' – Ausdünnung notwendig
- Rubinola: mäßig saftig, süßlich mit schwacher Säure – Genussreife IX bis XI – gekühlte Lagerung bis II – sehr starker Wuchs
- Jonagold: sehr saftig, süß mit feiner Säure – Genussreife XI bis XII – gekühlte Lagerung bis III – hervorragender Geschmack
- Rosana: saftig, aromatisch – Genussreife XI bis XII – gekühlte Lagerung bis III
- Santana: saftig, süß mit ausgeprägter Säure – Genussreife XI bis XII – gekühlte Lagerung bis I – ähnlich 'Elstar'
- Florina: etwas trocken, leicht süß – Genussreife ab I – gekühlte Lagerung bis II – sehr robust
- Renora: säuerlich mit kräftigem Aroma – Genussreife ab I – gekühlte Lagerung bis IV

### 2. Birne: Unterlage für Hausgarten = Quitte A oder Pyrdowarf

Conférence, Condo, Concorde, Fertilia, Harrow Sweet, Hortensia, Novembra

### 3. Süßkirsche: Unterlage für Hausgarten = GiSela 5 oder Weiroot 158

Burlat, Sunburst

### 4. Sauerkirsche: Unterlage für Hausgarten = F 12/1

Morina, Safir

### 5. Zwetschge: Unterlage für Hausgarten = St. Julien A

Felsina, Hanita, Katinka.

*Bei allen Fragen rund um Auswahl und Pflege von Bäumen beraten Sie die beiden Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt Amberg-Sulzbach, Michaela Basler und Markus Fuchs (TEL 09621-239 bzw. -240 oder [gartenbau@amberg-sulzbach.de](mailto:gartenbau@amberg-sulzbach.de)).*